



Schleppjagd wie in alten Zeiten: Nach dem Zwischenstopp in Wohnsig brach die Gesellschaft zum Ziel der Jagd, dem Kalkbergplateau, auf. Fotos: lut

# Hoch zu Ross über den fränkischen Jura

Schleppjagd ein Naturerlebnis und Herausforderung für 20 Reiter aus ganz Nordbayern

## WEISMAIN

Dank des herrlichen Herbstwetters und der reizvollen Umgebung war die Schleppjagd rund um die Jura-stadt ein voller Erfolg: 20 Jagdreiter aus dem gesamten nordbayerischen Raum nahmen an der Veranstaltung teil, bei dem die Hunde nach einem deutschlandweit einmaligen Verfahren jagten.

Nach einem herzhaften Frühstück in der Gaststätte Gäbelein wurde um 12.30 Uhr mit dem Hornsignal „Départ pour la chasse“ im Kastenhof zur Jagd geblasen. Also wenn die Wettervorhersage schlecht war, schien nicht nur der Jagdreiter-Schutzpatron Hubertus den Enthusiasmus der Teilnehmer belohnen zu wollen, auch Petrus zeigte sich von seiner besten Seite: Strahlen-

der Sonnenschein und blauer Himmel begleiteten die Jagdgesellschaft.

Bei angenehmen Temperaturen und auf ebenso abwechslungsreichem wie anspruchsvollem Gelände liefen die 35 Beagles der „Frankenmeute“ zur Höchstform auf. Die Hunde jagten dabei auf „Trittsiegel“: Im Gegensatz zu anderen Schleppjagden, bei denen der Schleppenleger Flüssigkeiten wie Pansensaft für die Spur verwendet, jagen die Frankenmeute-Beagles als einzige Meute in ganz Deutschland ausschließlich nach Hufschlag, erkennen und riechen also die durch die Pferde aufgewühlte Erde.

Die Teilnehmer waren begeistert von der Landschaft rund um Weismain mit ihren Hängen und Plateaus, von denen sich ein wundervoller Ausblick bis ins Fichtelgebirge eröffnete. Bis er dieses Panorama jedoch genießen konnte, kam

mancher Reiter ins Schwitzen. Nach einem Zwischenstopp mit Stärkung in Wohnsig, zu dem auch die Landwirte eingeladen waren, ritt die Gesellschaft nach einem größeren Bogen über die mit Wacholderbüschen bestandenen Hänge des 454 Meter hohen Kalkbergs, auf dessen Plateau die Jagd endete.

Bei Sonnenschein und einer herrlichen Aussicht über das Naturschutzgebiet des Kleinziegenfelder Tales mit seinen pittoresken Felsformationen gab es beim „Halali“ viel Lob von den Reitern für die Hunde, die Equipage und den Organisator, den Schatzmeister des Schleppjagdvereins „Frankenmeute“ Joachim Gerber. Im alten Schulhof in Weismain erhielten die Hunde ihr wohlverdientes Curée, während zum letzten Mal die Klänge der Trompes de chasse zum „Adieu de maitre“ erschallten.

Die Jagdgesellschaft traf sich noch zum gemütlichen Beisammensein im Hotel „Alte Post“. Nahezu einhellig wurde ein positives Fazit gezogen: „Wer nicht mitgeritten war, hatte eine der schönsten und anspruchsvollsten Jagden dieser Saison versäumt.“ Ein allseitiger Wunsch war, dass die Schleppjagd auch im kommenden Jahr stattfinden möge. Die Veranstalter bedanken sich beim Jagdpächter und bei den Landwirten von Wohnsig für ihr Entgegenkommen. Ein weiterer Dank ging an die Stadt Weismain, die Bäckerei Schäfer, die Metzgerei Pregler und die Pils-Bräu, die die Veranstaltung unterstützt hatten.



Die reizvolle Landschaft rund um die Jurastadt fand bei allen Schleppjagd-Teilnehmern großen Anklang.